

FACHDIENST Fachdienst Interner Dienstbetrieb	MITTEILUNGSVORLAGE
---	--------------------

Geschäftszeichen 3-103/dka	Datum 01.11.2019	MV/2019/095
-------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Haupt- und Finanzausschuss	1	18.11.2019		
Rat	2	28.11.2019		

Aufbau eines zentralen Sitzungsdienstes

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Fachdienstleiter/in

David Karohl
Tel.: 707- 211

Fachbereichsleiter

Jörg Amelung
Tel.: 707-373

Bürgermeister

Niels Schmidt
Tel. 707 200

Inhalt der Mitteilung:

1. Sachstand

Am 04.04.2019 fand ein Treffen zwischen allen Fraktionsvorsitzenden der Kommunalpolitik Wedels und Vertreter*innen der Verwaltung zum Thema „Aufbau Zentraler Sitzungsdienst“ statt. Bei diesem Treffen wurde unter anderem der Wunsch geäußert, alle Protokollführer*innen in einer Abteilung zusammenzufassen und so eine Vereinheitlichung und Standardisierung der Protokollführung und Sitzungsvorbereitung herbeizuführen.

Da es hierfür erforderlich ist, dass die Protokollführer*innen der Fachausschüsse unabhängig vom jeweiligen Fachwissen der Ausschüsse sind, wurde der Wunsch mit dem Vorschlag flankiert, sich mit der Umstellung auf Beschlussprotokolle zu befassen. Eine entsprechende Beschlussvorlage zur Änderung der Protokollführung soll erneut zur Beratung durch die Verwaltung eingebracht werden.

Die Organisation des Sitzungsdienstes und Regelungen, wie dessen Arbeit zu erledigen ist, fallen in die ausschließliche Kompetenz des Bürgermeisters als verwaltungsleitendes Organ. Wunsch der Verwaltung war es jedoch die politischen Vertretungen als Betroffene an dem Prozess zu beteiligen. Zu diesem Zweck fand das gemeinsame Gespräch am 04.04.2019 statt.

2. Neue Organisation des Sitzungsdienstes

Die politische Willensbildung ist von der Verwaltung rechtssicher zu dokumentieren. Hierfür sind die organisatorischen Grundlagen zu schaffen. Beim Aufbau des Zentralen Sitzungsdienstes wird daher versucht, die Anregungen der Politik aufzunehmen und diese dann mit praktikablen Lösungsansätzen zu kombinieren.

Ziel der Verwaltung ist es daher, dass beim Aufbau eines Zentralen Sitzungsdienstes alle Protokollführer*innen und Gremienbetreuer*innen in einer Organisationseinheit zusammengefasst werden. Dadurch können die gewünschten und in der Praxis notwendigen Standards geschaffen werden. Der Aufbau von kommunalrechtlichem Fachwissen in der Gremienbetreuung würde gefördert und dieses Wissen könnte besser in die gesamte Gremienarbeit einfließen. Zudem ließe sich dann eine Vertretungsregelung für die Protokollführungen aufbauen, die gleiche Standards umsetzt, wie die hauptverantwortliche Gremienbetreuung. Der gewünschte einheitliche Ansprechpartner wird ebenfalls installiert.

Da ein sofortiger kompletter Umbau aufgrund der Projektdichte im betroffenen Fachdienst Interner Dienstbetrieb nicht möglich sein wird und die vorhandenen Protokollführerinnen größtenteils mit umfassenden Fachaufgaben in den unterschiedlichen Fachdiensten betraut sind, wird die Umstellung etappenweise erfolgen. Ohnehin stattfindender Personalwechsel oder Organisationsveränderungen der Fachdienste werden sinnvoll genutzt, um Fachaufgabe und Protokollführung zu trennen.

Bei der aktuell anstehenden Stellennachbesetzung der Protokollführung für den Sozialausschuss wird erstmals dieses Vorgehen umgesetzt und die Aufgabe der Ausschussbetreuung dem zentralen Sitzungsdienst zugeordnet. Diese Umsetzung wird zeitnah im Stellenplan eingearbeitet. Ein Stellenmehrbedarf entsteht dadurch nicht.

Für die weiteren, zunächst in den Fachabteilungen verbleibenden Ausschussbetreuer*innen wird die Verwaltung zeitnah einen Leitfaden erarbeiten. Schulungen werden zentral von der Verwaltung organisiert. So soll auch für die übrigen Ausschüsse eine einheitliche Betreuung erreicht werden. Über weitere Maßnahmen (z. B. Dienstanweisungen) wird dann im Bedarfsfall entschieden.

In folgenden Stellenplänen werden bereits die langfristig benötigten Stellen für die Betreuung der übrigen Ausschüsse eingeplant, um im Falle eines Personalwechsels sofort reagieren zu können. Sowohl die neu zu schaffenden Stellen als auch die Stellen in den Fachabteilungen, die bisher und vorläufig auch weiterhin die Protokollführung wahrnehmen, werden mit entsprechenden Vermerken im Stellenplan versehen (soweit erforderlich).

3. Notwendige Voraussetzungen

Damit ein solcher Umbau der Gremienbetreuung gelingen kann und die Aufgabenerfüllung langfristig gesichert bleibt, müssen zunächst noch unabdingbare Voraussetzungen geschaffen werden.

Neben der Bereitstellung einer angepassten Personalplanung und der Rekrutierung von geeignetem Personal müssen auch räumliche und technische Voraussetzungen geschaffen werden. Derzeit stehen nicht genügend Räumlichkeiten im Umfeld des Fachdienstes 3-10 zur Verfügung. Eine Verdichtung der Arbeitsplätze ist bereits erfolgt.

Eine weitere Grundvoraussetzung für den Aufbau des zentralen Sitzungsdienstes ist die Umstellung der Protokollführung bei der Stadt Wedel auf die Führung von Beschlussprotokollen in allen Ausschüssen und für die Ratssitzungen. Entsprechende positive Signale kamen hierzu bereits aus der Politik bei dem Treffen am 04.04.2019.

Die Entnahme der Protokollführungen aus den Fachdiensten und Zuordnung zum Zentralen Sitzungsdienst sichert zwar, dass die Protokollführungen einheitliche Standards in der Gremienbetreuung sicher anbieten können, jedoch verlieren sie dadurch das bisher vorhandene Hintergrundwissen zu Fachthemen des Ausschusses. Die bisherige Protokollführung mit Wiedergabe von Redebeiträgen und fachlichen Inhalten ist dann nicht mehr möglich bzw. würde einen erheblich größeren Aufwand erfordern durch notwendige Rücksprachen mit den Fachleuten der einzelnen Fachabteilungen. Die Umstellung auf Beschlussprotokolle ist für den Aufbau des zentralen Sitzungsdienstes daher maßgeblich und unabdingbar.

Mit der BV/2019/070 wird daher eine entsprechende Beschlussfassung angestrebt. Sofern die Sitzungsniederschriften nicht auf Beschlussprotokoll umgestellt werden, ist ein Aufbau des Zentralen Sitzungsdienstes in der angestrebten Form nicht möglich, da weiter spezielles Fachwissen aus den Fachabteilungen zur Protokollführung benötigt werden würde.